

Mai/Juni 2013
67. Jahrgang Nr. 3

140 Jahre Sektion Piz Sol
150 Jahre Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Piz Sol **Nachrichten**



ENTDECKE DEN ALPINEN TRAIL ... MIT TISCHHAUSER SPORT UND MAMMUT

- Aktuell: Die neue Alpine Performance Linie von MAMMUT (Trailrunning)
- Diverse Skitouren-ausrüstungen
- Bergsport-Events organisiert von Tischhauser Sport

TOP EVENT AM 4. MAI 2013 MAMMUT ALPINE PERFORMANCE INFO & PRAXIS

in Kombination Fussanalyse und Anpassung von Mass-Einlage-Sohlen (Rückgaberecht nach Praxistest!)

Weitere Events + Infos unter www.tischhauser-sport.ch

BERGSPORT



MAMMUT

TISCHHAUSER SPORT

Wintersport & Outdoor

Tischhauser
Sport GmbH
Hauptstr. 3
9476 Weite

tischhauser-sport.ch

3	Editorial
4	Mitteilungen
5	Mutationen
6	Der historische Bericht
8	Tourenberichte Sektion
20	Tourenberichte Senioren
28	Tourenprogramm Mai 2013
29	Tourenprogramm Juni 2013
30	Vorschau Tourenprogramm Juli/August 2013

Das Bündner Stimmvolk hat sich am 3. März 2013 ziemlich deutlich gegen eine Olympiakandidatur ausgesprochen. Das erstaunt auf den ersten Blick, ist doch der Tourismus in der Schweiz von grosser volkswirtschaftlicher Bedeutung, spielt der Wintertourismus gerade in Graubünden eine massgebliche Rolle und gingen in Graubünden die Logiernächte im letzten Jahr um 5,6 Prozent zurück. Viele Kommentatoren sind der Ansicht, dass nicht nur die erwarteten hohen Kosten, sondern auch die Grösse des Projekts zu dieser Ablehnung beigetragen haben.

Die Beteuerungen der Befürworter, man wolle zurück zu «einfachen Spielen» konnten das Stimmvolk nicht überzeugen. Wahrscheinlich hat dieses gespürt, dass das beim heutigen kommerzialisierten Leistungssport gar nicht mehr möglich ist. Im historischen Bericht wird an zwei Beispielen aufgezeigt, wie sich Skirennen in der Schweiz im Laufe der letzten 100 Jahre – wohl zwangsläufig – von bescheidenen Club- zu komplexen Grossanlässen entwickelt haben.

Umso erfreulicher ist in diesem Zusammenhang das Motto unseres jubilierenden Verbandes: «Mehr als Bergsport». Diesem über den reinen Leistungssport hinausgehenden Ziel gilt es Sorge zu tragen. Von Anfang an war es dem SAC ein Anliegen, mehr zu sein als ein blosser Sportsklub, indem er sich immer wieder für weitere Anliegen eingesetzt hat und einsetzt. Man denke nur an den Bau und Unterhalt von Hütten, das Rettungswesen, die Kartografie oder den Schutz des Alpenraums; alles Dinge, die auch einer weiteren Öffentlichkeit zugute kommen. In diesem Sinne ist zu hoffen, dass die vielfältigen Jubiläumsveranstaltungen unserer Sektion rege besucht werden. Mögen dabei unsere Berge nicht nur sportlich bezwungen, sondern ihre Schönheit und Ausstrahlung auch unспортlich erahnt, erfüllt und erlebt werden!

Hans Engler

Die Clubnachrichten erscheinen 2013 6-mal

Redaktion:

Redaktion Piz-Sol-Nachrichten
Rheinstrasse 12, 7320 Sargans
Telefon 081 302 67 38
E-Mail: pizsolnachrichten@sac-piz-sol.ch

Inserate:

Nelly Frick
Dreiangel 1, FL-9496 Balzers
Telefon 00423 384 13 93
E-Mail: clubnachrichten@sac-piz-sol.ch

Internet:

www.sac-piz-sol.ch
JO-Homepage: www.jo-sac.ch/jopizsol

Druck und Versand:

Sarganserländer Druck AG, 8887 Mels

Address- und Mailänderungen:

Vreni Loosli
Arvenstrasse 3, 8873 Amden
Telefon 055 611 14 82
E-Mail: mitgliederverwaltung@sac-piz-sol.ch

Redaktionsschluss:

Heft 4, Juli/August	15. Mai 2013
Heft 5, September/Oktober	15. Juli 2013
Heft 6, November/Dezember	15. Sept. 2013
Heft 1, Januar/Februar 2013	15. Nov. 2013

Titelbild: Ein wohlgeformter Steinmann in Korsikas Bergen. Foto Corina Rupp

Rückblick HV 2013

- Gut besuchte HV. Grosser Dank an alle Teilnehmenden!
- Tourenprogramm: Vorstand schreibt klare Trennung zwischen SAC-Touren und privatem Angebot vor; keine Verlinkung von SAC-Touren zur privaten Homepage. Entschädigung der TL gemäss Tourenreglement.
- Antrag Senioren bezüglich ausführlicher Tourenausschreibung wurde angenommen.
- Annahme von Rechnung und Budget gemäss Vorlage
- Start des Doppel-Jubiläumsprogramms mit speziellem Aktivitäten-Flyer.
- Wahl von Esther Schneider als Revisorin.
- Umweltverantwortlicher: Stellvertretung von Jonas Schmid ist im 2013: Elias Kindle, Dorfstrasse 46, 9495 Triesen, 00423 392 32 69 oder 076 203 32 69.

Enderlinhütte

Hüttenwarte Mai/Juni 2012

17. bis 20. Mai	Chläus Saxer, Malans	Tel. 081 322 95 54
24. bis 26. Mai	Gerd Nägele, Maienfeld	Tel. 081 302 16 58
31. Mai bis 2. Juni	Sandra und Markus Kressig, Bad Ragaz	Tel. 078 867 66 85
7. bis 9. Juni	Chläus Saxer, Malans	Tel. 081 322 95 54
14. bis 16. Juni	Dörte Waukosin, Maienfeld	Tel. 081 252 32 07
21. bis 23. Juni	Rita Becker und Reto Hobi, Bad Ragaz	Tel. 081 302 71 62
28. bis 30. Juni	Thomas Bereiter und Thomas Bachofner, Bad Ragaz	Tel. 071 298 14 33

Eintritte

Louis Anthamatten	Pfäffikon SZ	Andreas	
Roger Bläuenstein	Buchs SG	Messikommer	Berschis
Maya Blum	Bad Ragaz	Ivan Neyer	Gams
Toni Darms	Ilanz	Harry Rupf	Flums
Nikolai		Johannes Scheuss	Grabs Jugend
Eggenberger	Buchs SG Jugend	Ulli Schneider	Davos Platz
Michael Hahn	Au SG	Tobias Stäuble	Sargans
Elias Kindle	Triesen	Ruth Steger	Mels
Markus Kressig	Bad Ragaz	Alexander Thöny	Wangs Jugend
Marianne Kühne-		Konrad Radek	
Denzler	Valens	Wysocki	Mels
Rosmarie Marthy	Heiligkreuz	Livio Wysocki	Mels

Austritte

Melissa Bernhard	Mastrils Jugend	Tarja Perämäki	Werdenberg
Arnold Bigger	Bad Ragaz	Vivian Perämäki	Werdenberg
Gerhard Bucher	Weite	Rita-Maria Pfiffner	Mädris-Vermol
Damian Gort	Vättis	Eduard Rupp	Valens
Romano Koller	Azmoos	Christine Schmid	Maienfeld
Thomas Neyer	Flums Jugend	Willi Steger	Mels
Peter Perämäki	Werdenberg	Inge Strüning	Diepoldsau
Seppo Perämäki	Werdenberg		

Sektions-/Seniorenstämme

Jeweils am ersten Mittwoch im Monat im Restaurant Selva in Trübbach.

Mittwoch, 1. Mai 2013

Mittwoch, 5. Juni 2013

Die Senioren treffen sich jeweils bereits ab 19 Uhr, die Interessierten der Sektion ab 19.30 Uhr.

150 Jahre SAC – 140 Jahre Sektion Piz Sol

Jubiläumsfest

Am 26. Oktober findet in Bad Ragaz das Abschlussfest unseres Jubiläums statt. In den nächsten Piz-Sol-Nachrichten wird ein Anmeldeformular publiziert. Auf der Homepage www.sac-piz-sol.ch kann man sich ebenfalls jederzeit anmelden.

Es wird einen Apéro, ein hervorragendes Essen, einen Erlebnisbericht über den Mount Everest, Musik und gemütliches Beisammensein geben. Wir freuen uns auf euch!

Das Fest-OK



Günstige Tagesmenüs

www.parkhotel-wangs.ch Tel. +41 (0)81 725 09 80
info@parkhotel-wangs.ch Fax +41 (0)81 725 09 90

Sport und Grossanlässe

Die Abstimmung über die Olympiakandidatur Graubünden vom 3. März hat ein Unbehagen weiter Kreise gegen solche Grossveranstaltungen aufgezeigt. Von Gigantismus war die Rede. Die Beteuerungen der Befürworter, man wolle zurück zu einfachen, umweltfreundlichen und nachhaltigen Spielen, blieben ungehört. Wer die Entwicklung des Sports und seinen Stellenwert in unserer Gesellschaft verfolgt, ist darüber nicht erstaunt. Die Instrumentalisierung des Leistungssports durch Massenmedien, Ausrüster und Sponsoren einerseits sowie die Faszination von verhältnismässig wenigen aktiven Leistungs- und Extremsportlern auf die vielen Passivsportler andererseits werden dafür sorgen, dass solche Sportanlässe auch in Zukunft entsprechend aufwendig in Szene gesetzt werden. Das Rad der Geschichte lässt sich nicht oder auf alle Fälle nur schwer zurückdrehen; schon früher hiess es, dass sich nicht nur die Zeiten ändern, sondern auch wir mit ihnen.

Nur zwei Beispiele. Ende 1902 erging an unsere Sektion eine Einladung des Ski-Clubs

Rennordnung und Auskünfte.

- Anmeldungen** (deutliche Adresse) mit **Einsatzgeld** sind bis 18. Januar, **nachher mit 1 Fr. Zuschlag**, an den **Chef des Clubs**, Herrn Iselin, Glarus, zu richten.
Für **Jugendrennen** kann bis Samstag den 24. Januar mittags angemeldet werden.
 - Die **Strecke** für alle Rennen wird bis unmittelbar vor den Rennen geheim gehalten.
 - Die **Startkommission** wird vor jedem Rennen alle weiteren Bestimmungen bekannt geben.
 - Jeder Teilnehmer hat 15 Minuten vor Start auf Startplatz sich zu melden.
 - Renn-Nummern werden am Startplatz verabfolgt.
 - Startplätze ergeben sich aus der Reihenfolge der Anmeldungen von rechts nach links.
 - Schneeschuhe aller Systeme sind zulässig. Künstliche Hemmvorrichtungen, auch Fellbesatz verboten. Erlaubt 1 oder 2 Stücke. Scharfe Spitzen an den Stöcken verboten.
 - Nur längs der abgesteckten Bahn fahren. Bei Benützung der gleichen Spur 2 Meter Abstand halten. In der Regel links vorfahren — rechts ausweichen. Absichtliches Kreuzen der Bahn nahe vor dem Läufer oder Hindern mit Stock verboten.
 - Nur die gemeldeten Läufer dürfen am Rennen teilnehmen. Schrittmacher verboten.
 - Reklamationen sofort nach Ankniff am Ziel melden.
 - Allen Anordnungen des Rennkomitees und der Kontrolleure sofort nachkommen.
 - Rote Scheiben** bedeuten Start oder Ziel.
Blaue Scheiben Kontrollstelle, wo jeder seine Renn-Nummer deutlich zu zeigen hat.
- Falls die Rennen wegen absolut ungünstiger Schneelage nicht stattfinden können, werden dieselben um 8 oder 14 Tage verschoben. Jeder Angemeldete erhält dann am 23. Januar mittags telegraphisch Mitteilung und die schweizerischen Morgenzeitungen am 24. Januar enthalten diesbezügliche Mitteilung.

Glarus, den 20. Dezember 1902.

Ski-Club Glarus
Mitglieder der Sektion Tödi S. A. C.

Glarus zum «II. Schweizer. Ski-Rennen auf «Sack» bei Glarus am 24. und 25. 1. 1903». Programm und Rennordnung sind aus heutiger Sicht mehr als einfach, die Siegerpreise mässig. Wie viele Teilnehmer und wie viele Besucher damals dabei waren, ist unbekannt; Radio und Fernsehen gab's noch nicht. Dennoch muss der Skisport die Leute begeistert

haben, denn schon ein Jahr später wurde der Schweizerische Ski-Verband gegründet.

1930 wurde das erste Lauberhornrennen durchgeführt, das sich seither zu einem schweizerischen Grossanlass entwickelt hat. Es sei dazu auf www.lauberhorn.ch verwiesen, wo sich unter Fakten und Zahlen folgende interessanten Angaben finden: 2012 nahmen in den drei Disziplinen total 164 Rennläufer teil, 66 000 Zuschauer verfolgten die Rennen an Ort und Stelle und über 1 Million am Fernsehen! Das Preisgeld betrug dreimal 100 000 Franken, und für 2013 wird ein Budget von 6,4 Mio. Franken genannt. Verglichen mit den im Vorfeld der Bündner Abstimmung herumgereichten Milliarden-Zahlen für eine Olympiade eigentlich doch ein sehr einfacher, bescheidener Anlass?

Einladung des Ski-Clubs Glarus zum II. Schweizer. Ski-Rennen

auf „Sack“ bei Glarus

24. und 25. Januar 1903.

Auskunftsstelle: Clublokal Hôtel Glarnerhof Glarus.
Startplätze: 30 Minuten vom Bahnhof Glarus.



PROGRAMM

- Samstag, 24. Januar**
Start 1.⁰⁰ nachmittags unten auf «Neuer Allmeind»
Von 3.⁰⁰ nachmittags an Von 8.⁰⁰ abends an
- 1. Meisterschaftslaufen um die Meisterschaft der Schweiz.**
Weg: ca. 12—18 Kilometer und 5—800 m Höhendifferenz je nach Schneelage.
Einsatz: Fr. 5.—
Der Sieger wird als schweizerischer Meisterschaftsfahrer für das Jahr 1903 proklamiert und erhält nebst Diplom einen Naturalpreis im Werte von Fr. 100.—. Weitere Preise nach Zahl der Teilnehmer.
Offen für alle Schneeschuhläufer.
Rückkehr der Läufer zum Startplatz.
Gemütliche Vereinigung aller Skiläufer und Sportsfreunde im Hôtel Glarnerhof.
- Sonntag, 25. Januar.**
Start 9.⁰⁰ morgens auf «Sack.»
- 2. Militärrennen mit Hindernissen.**
Ca. 5 km und 300 m Höhendifferenz.
Nur für Militärflichtige in Uniform (Halbe Taxe Eisenbahn). Das schweiz. Militärdepartement hat die Bewilligung erteilt, dass Militärflichtige, die aktiv das Militär-Rennen mitmachen, in Uniform teilnehmen können. Vor Ankniff am Ziel Schlessen auf den Ski gegen Brust-Fallscheiben. Munition darf nur am Startplatz gefasst werden.
Anzug für das Militär-Rennen für Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten: Blouse und Käppi, Seitengewehr mit Patronentasche und Gewehr. Kurze Gewehre gestattet.

- Für Infanterie** stehen Blousen im Hôtel Glarnerhof zur Verfügung. Sonst hat jeder für Ausrüstung selbst zu sorgen.
Einsatz Fr. 3.—.
Ehrenpreise gestiftet vom glarnerischen Offiziersverein und weitere Preise nach Anzahl der Startenden.
NB. Militärs, die an andern Rennen starten, tragen: Blouse, Mütze, Seitengewehr; Offiziere Revolver.
Mittagessen im Hôtel Glarnerhof. Anmeldung hiefür im Hôtel morgens.
- 11.⁰⁰ mittags
1.⁰⁰ bis 2.⁰⁰ nachmittags gegenüber Bleicherei Luchsinger
- 3. Sprunglauf nach gleichen Grundsätzen wie in Norwegen und am Feldberg**, an dem eigens hiefür eingerichteten Sprunghügel. 3 Sprünge gestattet. Es siegt der beste Sprung. Es zählen nur Sprünge von mindestens 8 Meter.
Einsatz Fr. 5.—. Offen für alle Schneeschuhläufer.
Dem Sieger Ehrenpreis, gestiftet von den Damen der Stadt Glarus, als: 1. Preis im Werte von mindestens Fr. 100.—. Weitere Preise nach Anzahl der Teilnehmer.
Bedingung: Der Sprunglauf findet nur statt, falls die Schneelage es erlaubt und falls mindestens 3 Mann starten.
- 2.⁰⁰ nachmittags Start auf «Sack»
- 4. Jugendrennen**, ca. 2—3 km. Je nach Anmeldungen in 1 oder 2 Abteilungen für Knaben und Mädchen von 6—12 Jahren
, , , , 12—16
Einsatz: Fr. 1.—.
Ehrenpreise gestiftet vom Schulrat Glarus-Riedern. Weitere Preise nach Zahl der Teilnehmer. Bei Anmeldung Alter angeben.
- 3.¹⁵ nachmittags Start auf «Sack»
- 5. Glärnisch-Rennen**, ca. 4 km.
Einsatz: Fr. 3.—. Patent-Bergführer frei.
Ehrenpreise gestiftet von der Sektion Tödi S. A. C. Weitere Preise nach Anzahl der Teilnehmer.
Offen für alle Schneeschuhläufer.
- 3.³⁰ nachmittags
- 6. Bergführer-Rennen** nur für patentierte Bergführer (bei genügender Beteiligung), Gleiches Tracé wie Glärnisch-Rennen. Kein Einsatz.
Laufen der Fassdauben-Buben. Zahlreiche Preise. Kein Einsatz.
- 4.³⁰ nachmittags
4.⁰⁰ nachmittags
6.⁰⁰ nachmittags
- Preisverteilung** bei günstiger Witterung auf Sack. bei ungünstiger Witterung im Hôtel Glarnerhof, wozu alle Skiläufer und Sportsfreunde eingeladen sind. (Es werden eine grosse Zahl wertvoller Naturalpreise, die niedrig eingeschätzt sind, verteilt).

Wichtige Mitteilung: Falls der Sprunglauf wegen schlechter Schneelage nicht stattfinden könnte, werden die Nachmittags-Rennen um eine Stunde früher angesetzt.

Fanenstock – Färispitz

Samstag, 19. Januar 2013

Leitung: Daniel Schaffhauser.

Teilnehmende: Alois Bigger, Monika Engler, Oliver Gstöhl, Paul Kubik, Katharina Nünlist, Ursula Kessler

Ob das Wetter hält, was im frühmorgentlichen Bericht versprochen wird? Gespannt fuhren wir – eine kleine, angenehme Gruppe Pizöler – ins Glarnerland, wo uns tatsächlich blauer

Foto: Daniel Schaffhauser

Himmel empfing. Schon nach kurzer Zeit startklar, die Felle mussten zu Hause aufgezogen werden, ging es anfänglich steil, dann gemächlicher dem ersten Gipfel entgegen. Kurze Föhnböen-verhiessen nichts Gutes. Falsch geraten, bei Sonne und wenig oder keinem Wind genossen wir vor den Hütten des Mittleren Stafels nach den ersten zwei Stunden Aufstieg unsere verdiente Znüni-pause. Frisch gestärkt ging's weiter, um nach gut drei Stunden auf dem Fanenstock zu stehen. Eine herrliche Rundschau liess unsern Blick in alle Himmelsrichtungen schweifen: Gufel-

stock, Foostock, Sardona, Tschingelhörner, Hausstock, Kärpf und «landauswärts» weitere tiefverschneite Glarner Berge.

Aufgrund der Schneesituation entschied Daniel, statt der Gratüberschreitung zum Grünenispitz als Alternative auf die Alp Chamm abzufahren und dort erneut anzufellen, um auf den Färispitz zu gelangen. Gesagt, getan. Herrlicher, fast unverspurter Pulverschnee liess uns jauchzen. Die Mittagspause bei den Alphütten konnten wir immer noch bei Sonnenschein geniessen. Auch später auf der direkten Abfahrt über Gletti und durch den Raminer Wald nach Elm fanden wir Sonnenschein und besten Schnee vor. Kaum sassen wir etwas müde, aber zufrieden im Auto, blies uns starker Wind entgegen: der älteste Glarner bescherte uns einen wahrhaft schönen Skitag und legte nun so richtig los. Gerne gönnten wir uns in Glarus noch einen süssen Nachtisch oder für «den Mann mit dem kleinen Rucksack» einen heissen Käsekuchen.

Danke, Daniel, für die umsichtige und gute Führung.

Ursula Kessler

Mattijshorn – Glattwang

Freitag, 25. Januar 2013

Leitung: Walter Brühlmann

Teilnehmende: Niklaus Ackermann, Susanne Brunschwiler, Johann Colombo, Franz Good, Hanspeter Guntli, Albert Hobi, Anna-Maria Jarc, Gabi Pfißner, Carmen Sprenger, Simon Tischhauser



Die Vorfreude auf die Tour war gross, angesagt war schönes Wetter mit einer allerdings hohen Hochnebelobergrenze. Aufgrund der tiefen Temperaturen und des Neuschnees vor ein paar Tagen konnte auch mit passablen Schneesverhältnissen gerechnet werden.

Mit dem Zug ging es nach Langwies, dann mit den Ski unter den Füssen über Pirigen, wo wir uns eine kurze Rast gönnten, Richtung Mattijshorn. Die Optimisten hatten bereits die Sonnenbrille montiert, die Sonne wollte sich aber nicht zeigen; leider nicht einmal auf dem Gipfel des Mattijshorns, immerhin 2461 Meter hoch. Dafür genossen wir den Pulverschnee auf der Abfahrt hinunter auf die Fideriser Heuberge.

Nach einer kleinen Stärkung im Berghaus Heuberge machten wir uns auf den Weg auf den Glattwang (2376 m). Die Sicht im Gipfelbereich war immer noch schlecht. Dafür hatte die anschliessende lange Abfahrt nach Jenaz im oberen Teil wieder ein paar sehr schöne Pulverhänge.

Herzlichen Dank, Walti, für die schöne Tour und dass du uns auch im dichteren Hochnebel immer den richtigen Weg gezeigt hast!

Simon Tischhauser



Piz Tuf

Sonntag, 27. Januar 2013

Leitung: Daniel Schaffhauser

Teilnehmende: Andrea Kurath, Katharina Nünlist, Alois Bigger, Gregory Dillen, Susan Brunschwiler



Sechs voll motivierte Skitourenfahrer trafen sich am Sonntagmorgen pünktlich um 7.15 Uhr bei der Raststätte Heidiland. Diese Truppe war nicht mehr zu bremsen und fuhr prompt an der Ausfahrt Andeer vorbei, erreichte aber dann mit einem Umweg doch noch Wergenstein. Direkt ab dem Dorf folgten wir der Aufstiegsspur über die Hügel hinauf nach Dumangs (1844 m) und weiter zur Alp Tumpriv (2190 m). Dabei genossen wir die frische kühle Morgenluft, die aufsteigende Sonne und vor allem das eindruckliche Panorama der umliegenden Bündner Berge. Auf der Alp stärkten wir uns mit Tee und Riegel; Alois mit seiner obligaten Ragusa.

Gestärkt nahmen wir den zweiten Teil des Aufstiegs in Angriff, im Blickfeld Piz Beverin und Piz Tarantschun. Die Sonne brannte unterdessen heiss vom Himmel, sodass wir uns der warmen Jacken entledigten, Sonnencreme aus dem Rucksack kramten und im dünnen Shirt weitermarschierten.

Nach einem eher flachen Teil bewältigten wir in Windeseile über die Südseite des Piz Tarantschun die steile Gipfelanke und trafen direkt im Sikdepot des Piz Tuf ein. Es waren einige Spitzkehren erforderlich, bevor wir nach gut 4 1/2-stündigem Aufstieg den 2834 Meter hohen Gipfel erreichten. Juhui, alle haben es geschafft! Gratulation, ein Schluck Genepi aus dem Piemont aus dem Flachmann, welcher eifrig die Runde



Fotos: Daniel Schaffhauser

machte, und die Schweisstropfen waren vergessen.

Unsere gut gelaunte Truppe verpflegte sich aus dem Rucksack. Herrlich war die Rundsicht bis zum Piz Bernina und Piz Kesch! Die Abfahrt des Gipfelhangs war mit Vorsicht zu geniessen, da sich Steine unter der dünnen Schneedecke versteckten. Umso unbeschwerter kurvten wir danach durch den stiebenden Pulverschnee den Nordhang hinunter zum Lai da Scotga. Erneutes Anfallen und ein kurzer Gegenanstieg zum Garnusapass waren erforderlich, um dann bei Top-Verhältnissen bis nach Wergenstein unsere Fahrkünste im stiebenden Pulverschnee unter Beweis zu stellen.

Heil im Dörfli angekommen, hiess es: «Ski ab und in d Möscht! Prost!»

Herzlichen Dank an Daniel für die einmal mehr kompetente Führung, die uns ein weiteres, unvergessliches Gipfelerlebnis ermöglichte.

Andrea Kurath

Hasenflüeli

Sonntag, 20. Januar 2013

Leitung: Konrad Lieb

Teilnehmende: Anna-Maria, Andrea, Judith, Walter, Franz, Carole

Es fing in Buchs am Bahnhof an; um 7.01 Uhr. Zuerst mit dem Zug und dann das letzte Stück bis St. Antönien mit dem Bus.

Für mich war eine Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Skifahren eine grosse Entdeckung! Dies ist ein guter Weg um die Teilnehmenden kennenzulernen und unsere Umwelt nicht zu sehr zu belasten.

Wir stiegen durch ein Tal auf; die Spur war schon gemacht. Eine Gruppe war vor uns und alle unterhielten sich gut.

Auf der Ascharinaalp machten wir eine kleine Pause. Von hier sahen wir unser Ziel, das Hasenflüeli – und auch eine andere Möglichkeit: das Jägglischhorn.

Ein wenig höher durfte Konrad die Spur in schwerem, unregelmässigem Schnee machen. Wir waren in gutem Tempo unterwegs und kamen so bis zum Fuss des Gipfelaufbaus. Von dort ging es zu Fuss durch eine Rinne und über den Grat zum Gipfel. Nach den Glückwünschen schenkte



uns Anna-Maria allen einen Gipfelschnaps ein.

Die Abfahrt ins Gafiatal war ziemlich schwierig, weil der Schnee verkrustet war. Aber Judith fasste es richtig zusammen: «Wir sind draussen zusammen und bewegen uns!»

Sicher in St. Antönien angekommen, tranken wir gemeinsam etwas, um den Tag gut zu beenden. Nach einem kleinen Gruppenfoto in Küblis fuhren wir in Fahrgemeinschaft oder mit dem öV zurück.

Ein grosses Dankeschön an Konrad und die anderen für die Anstrengung, langsam zu sprechen (und manchmal auch auf Französisch!). Ein besonderer Dank an Franz und an den geheimnisvollen Fremden (Anmerkung des Korrekturlesers: der Fremde war Walti, der zufällig auch in St. Antönien war und uns sein Ersatz-LVS-Gerät ausgeliehen hatte, das Franz bei ihm abgeholt hatte), ohne den ich die Skitour nicht hätte machen können. Bis bald

Carole Jaubert

Obergoms

Sonntag bis Mittwoch,
17. bis 20. Februar 2013

Tourenleiter: Daniel Schaffhauser

Teilnehmende: Marco Inguscio, Katharina Nünlist, Paul Kubik, Alois Bigger

Ein weniger bekanntes Tourengebiet im Gotthardgebiet und dennoch waren die Teilnehmerplätze rasch weg. Nach der Anfahrt über Andermatt konnten wir die Anreise unterbrechen und schon am Sonntag eine erste Tour auf das Winterhorn unternehmen. Hier war Betriebsamkeit angesagt; das schien wohl eine bekanntere Tour zu sein. Bereits nach knapp drei Stunden standen wir auf dem aussichtsreichen Gipfel und bestaunten das Panorama vom Oberalp bis in die Walliser Alpen und die nahen Berner 4000er.



Abfahrt nach Ulrichen.

Aufstieg zum Winterhorn. Fotos Daniel Schaffhauser





Nach einem kurzen Fussabstieg nahmen wir aber nicht die Standard-Route unter die Bretter sondern traversierten rund drei Viertel Stunden nach Osten, um dann die schöne Direktabfahrt nach Realp zu geniessen. Bahnverlad und Weiterreise nach Ulrichen und der erste Tourentag nahm ein gemütliches Ende in unserem Hotel.

Am Montag dann die lange Tour auf den Uelistock. Mit Start bei -16°C und nach 1500 Höhenmetern und einiges an Distanz erreichten wir nach $5\frac{1}{2}$ Stunden den Gipfel. Auch hier folgte eine Abfahrt auf Danis Spezialvariante (allerdings mit einem kurzen Zwischenanstieg) direkt nach Ulrichen. Nach 8 Stunden war dann allen nach Füsse-Hochlagern zumute.

Am Dienstag Aufstieg auf das Telschenhorn, welches im Schatten des bekannteren Gipfel des Brudelhorns liegt. Doch bis zum Beginn der Tour gab es noch einen Umweg, da infolge der grossen Kälte der Diesel-Subaru von Paul zu kalt hatte – hätte er doch bloss Polar-Diesel getankt! Der Waldanstieg in der morgendlichen Kälte von -19°C kroch zu Beginn in jede Kleiderritze, erst nach gut 2 Stunden lockte uns die Sonne dem Gipfel entgegen. Traumaussicht, Wind, kalt! Kurze Rast im Windschatten

(Marco hatte sogleich ein gemütliches Windloch mit Sitzbank entdeckt), bevor es dann in feinstem Powder 1100 Höhenmeter talwärts ging, direkt zur winterlichen Nufenenpassstrasse. In Kürze war dann vor Ulrichen eine gemütliche Einkehre gefunden und da war dann auch der Nachmittagskuchen nicht mehr fern.

Am Mittwoch folgte bereits die letzte Skitour auf das Blashorn. Allein der Name hat uns allen Respekt vor einem kalten Aufstieg eingeflösst. Vor allem, als es am Morgen noch leicht schneite, wurde mittels SMS von Zimmer zu Zimmer kommuniziert: «Mit Jeans oder Skihose?» Nach dem Motto «den Mutigen gehört die Welt» brachen wir dann trotz wolkigem und kaltem Wetter auf, erst als sich die Wolken nach $2\frac{1}{2}$ Stunden aufklärten, glaubten alle an den Gipfelerfolg. Nach 4 Stunden sassen alle auf dem sonnigen und windstillen Blashorn. Was

sich dann als Abfahrt anerbot, erübrigt sich, zu dokumentieren. Einfach nur genial! Tolle Tourentage mit einer tollen Gruppe! Wir kommen wieder!

Daniel

Oben: Allein unterwegs zum Uelistock.

Links: Gipfelaufstieg zum Blashorn.



Skitourenwoche Reschenpass

Montag bis Freitag,
25. Februar bis 1. März 2013

Leitung: Bergführer Meini Tour
Teilnehmende: Anna-Maria Jarc, Walter Krebs, Eva und Walter Oswald, Niklaus Ackermann

Montag

Die Teilnehmenden trafen sich vor dem Vereinatunnel in Sagliains. Mit den PWs gings nun zügig zum Reschenpass und weiter ins Langtaufferstal nach Melag. Nach einem stärkenden Kaffee mit Gifpeli starteten wir zum ersten Ziel unserer Tourenwoche dem Glockhauser (3021 m). Im oberen Teil des Aufstieges war ein kalter, bissiger Wind ein unangenehmer Begleiter. Daher war die Gipfelrast nur kurz und alle freuten sich auf windgeschützte Expositionen bei der Abfahrt. Meini führte uns immer wieder durch kleine windgeschützte Mulden mit noch nicht eingebblasenem Schnee. Auf jeden Fall war die Tourenwoche mit einer



schönen Pulverschneeabfahrt richtig lanciert. Am späteren Nachmittag bezogen wir in St. Valentin im Hotel Lamm die Unterkunft für die ganze Woche.

Dienstag

Wie geplant fuhren wir ins Langtaufferstal; aber warum bog Meini plötzlich rechts ab, wir wollten doch die nördliche Talseite aufsteigen. Nun gut, ihm nach, kurz die steile Strasse runter nach Riegl. Von dort (1660 m ü. M.) stiegen wir bei bedecktem Himmel das Ochsenbergtal auf, zuerst auf

verschneiten Wanderwegen im Wald, später auf einer präparierten Schlittelpiste. Die Wegweiser liessen uns vermuten, dass der Habicher Kopf das den Verhältnissen angepasste Ziel ist. Später zog Meini eine eigene Spur auf der linken Talseite und die weiten unberührten Hänge bergauf. Von Weitem war das Gipfelkreuz sichtbar. Dort angekommen, war klar, wir sind auf dem Mittereck (2908 m). Wegen des zeitweise herrschenden Windes war es auf dem Gipfel trotz Sonne kühl. Der Habicher Kopf liegt weiter nordwestlich. Bei der Abfahrt wurde uns klar, warum Meini die Talseite und den Gipfel wechselte. Die Hangausrichtung vom Mittereck bot Pulverschnee vom Feinsten. Im unteren Drittel, wo der Schnee nicht mehr absolute Spitze war, benutzten wir die mit einem Pistenfahrzeug präparierte Schlittelpiste zurück zu unseren Autos. Meini hatte uns am zweiten Tag eine wunderbare Skitour geboten.

Mittwoch: Äusserer Nockenkopf

Nach den zwei Touren im Langtaufferstal lag unser heutiges Tagesziel auf der westlichen

Talseite des Reschenpasses. Im Gegensatz zur eher mässigen Wetterprognose zeigte sich das Wetter auch heute wieder von der besten Seite. Ausgangspunkt war das Dorf Reschen auf zirka 1500 Meter. In gemütlichem Tempo folgten wir zuerst dem gut präparierten Waldweg. Wir verhielten uns dabei offenbar so unauffällig, dass ein Reh nur zirka 10 Meter neben dem Weg keine Anstalten zur Flucht machte. Auch seine

Artgenossen in zirka 100 Meter Entfernung liessen sich durch uns nicht gross beeindrucken. Zur Komplettierung der heutigen Tierschau trafen wir auf dem Vorgipfel noch eine Schar Schneehühner, bevor es über den schweisstreibenden Südhang zum Gipfel (2769 m) hochging. Nach einer kurzen Gipfelrast folgte eine rassige Pulverschneeabfahrt durch den noch unverfahrenen Nordhang. Weiter unten liess die Schneequalität etwas nach und die Schwünge gelangen nicht mehr allen ganz wunschgemäss. Der Rest der Abfahrt



Donnerstag: Rundtour Seebodenspitze – Rojental – Grionkopf – Rojen – Schöneben – Reschen

Heute konnten wir etwas länger schlafen, da wir den ersten Aufstieg mit der Gondelbahn St. Valentin absolvierten und diese den Betrieb erst um 8.45 Uhr aufnahm. Direkt vom Hotel ging's zu Fuss zur Talstation der Luftseilbahn und mit dieser hoch ins Skigebiet St. Valentin, dann weiter mit Sessel- und Schlepplift bis zirka 2700 m ü. M. Von hier erreichten wir in einem halbstündigen Aufstieg die Seebodenspitze (2859 m). Leider drückte der Südwind eine Wolkenschicht gegen den Gipfel und verwehrte uns nicht nur das Bergpanorama, sondern sorgte auch für schlechte Sicht auf den ersten Metern der Abfahrt über den steilen Nordhang ins Rojental. Weiter unten besserten sich die Sichtverhältnisse, sodass wir die Abfahrt bis Punkt 2214 wieder geniessen konnten.

führte wieder über den Waldweg zum Ausgangspunkt in Reschen, wo wir den Durst in einem Restaurant löschen und die Tour gemütlich ausklingen lassen konnten.

Hier hiess es erneut die Felle aufziehen. Dabei mussten wir stets auf einem Ski stehen bleiben, um nicht bis zu den Hüften im weichen Pulverschnee zu versinken. Jetzt folgte ein rund zweistündiger Auf-

stieg über den Südosthang zum Grionskopf (2896 m). Dies scheint ein sehr beliebtes Tourenziel zu sein, denn im Gegensatz zu den vergangenen Touren mussten wir den Gipfel diesmal gleich mit mehreren anderen Tourengruppen teilen. Dementsprechend waren auch die Hänge bei der nachfolgenden Abfahrt zumindest teilweise bereits etwas verfahren. In Rojen brachte uns der Sessellift ins Skigebiet Schöneben, von wo aus wir über die breite Piste zur Talstation Reschen gelangten. Von hier brachte uns der Skibus wieder zurück zum Hotel in St. Valentin.

Freitag: Königstour auf den äusseren Bärenbartkogel

Von Melag (1925 m), dem hintersten Ort im Langtaufental, brachen wir an diesem prächtigen und kalten Wintermorgen auf. Zuerst galt es, das Ende des langen Tales hinter uns zu bringen, um dann den steilen Aufstieg in Angriff zu nehmen. Meini als Spurenmacher war doppelt gefordert und bereitete die Plätze für die zahlreichen Spitzkehren gewissenhaft vor. Nach 5¹/₄ Stunden standen wir auf dem Gipfel

(3475 m) und kamen in den Genuss einer traumhaft schönen Aussicht. Befürchtungen, wie man diese steilen Hänge je wieder runterkommen soll, lösten sich bei der sensationellen und ellenlangen Pulverschneeabfahrt einfach in Luft auf und machten einem Glücksgefühl Platz.

Ein herzliches Dankeschön geht an Meini und alle Teilnehmenden, die ein solches Skitourenerebnis erst möglich gemacht haben.

Eva, Walter O. Walter K., Niklaus

Skitouren im Piemont

*Mittwoch bis Sonntag,
27. Februar bis 3. März 2013*

*Leitung: Daniel Schaffhauser
Teilnehmende: Oliver Gstöhl, Susan Brunschwiler, Hanno Batliner, Marianne Büchel, Katharina Nünlist*

Erwartungsgemäss war die Tourenwoche rasch ausgebucht. Die Vorfreude auf diese charmante Tourengegend war gross und dank der Kleingruppe und den aktuellen Schneesverhältnissen waren die Voraussetzungen für eine spezielle Tourenwoche gegeben. In Fahrgemeinschaften erfolgte am Mittwoch die Anreise über Mailand und Turin ins Valle Maira, wo uns bereits der Tourenleiter und Katharina empfangen, welche bereits seit vier Tagen vor Ort waren. Dani hatte für uns in den vorangegangenen Tagen das Gelände und die Tourenverhältnisse vor Ort rekonosziert. Die Unterkunft und das Essen mit den entsprechenden Getränken liessen bereits am ersten Abend keine Wünsche offen.

Am Donnerstag dann bei etwas nebligem Wetter eine erste Tour ab Chialvetta auf den Monte Piutas. Steil ging's den lichten Lärchenwald hoch und bereits nach drei Stunden nahte sich uns der im Nebel verhüllte Gipfel. Leider konnten wir infolge der schlechten Sicht die erste Couloir-Abfahrt nicht absolvieren, dennoch war die Powderabfahrt durch den lichten Wald super schön. Die Einkehr in der heimeligen Locanda bei «Spaghetti del oglio» bot einen ersten würdigen Tourenabschluss.

Am Freitag versuchten wir den südseitigen Anstieg auf den Bric Boscasso, ein





Links: Aufstieg zum Monte Piutas.

Unten: Am Colle Preit, unterwegs zum Monte Bodoira.

Tage allein unterwegs, keine Menschenseele weit und breit.

Am Sonntag bei wiederum bestem Tourenwetter wollten wir vor der Heimfahrt

Geheimtipp unseres heimischen Italiener-Kollegen. Leider bescherten dichter Nebel und Schneetreiben dem Unterfangen 80 Höhenmeter unterhalb des Gipfels ein Ende. Die Abfahrt in der lichten Baumumgebung bescherte dann trotz der nebligen Sicht bei guten Schneeverhältnissen Freude, vor allem auch die nachfolgende Einkehr in der «Locanda Elfi» bei Pepe in Preit.

Endlich Kaiserwetter, so konnten wir am Samstag bei wolkenfreiem Himmel die lange Tour auf den Monte Bodoira unter die Bretter nehmen. Ab Preit ging's flott über die Forststrasse hoch in 1 1/2 Stunden ins Colle Preit. Das sich uns nun offenbarende Panorama war einmalig, vor allem die weite Gardetta-Ebene mit ihren tief verschneiten Hügeln und den spurfreien Hängen liess uns erahnen, dass nun während der folgenden drei Stunden wackere Spurarbeit angesagt war. Abwechselnd pflügten wir mit unseren Brettern die Aufstieggspur in die verschneiten Flanken und Rücken, bis wir nach fünf Stunden diesen aussichtreichen Gipfel erreichten. Die Aussicht ins nahe Valle Stura im Süden bis hinüber zum Monviso im Norden war auf dieser einsamen Tour umwerfend schön; von der anstehenden Pulverschneeabfahrt ganz zu schweigen. Hier waren wir den ganzen



nochmals die Cottischen Alpen mit unseren Fellen erkunden. Direkt oberhalb unserer Unterkunft starteten wir in Tolosano den Aufstieg auf den Punta Pievosa. Durch lichten Lärchenwald ging es zügig die 1100 Höhenmeter hoch auf den Gipfel. Wieder eine Traumaussicht auf den imposanten nahen Rocca la Meja und die umliegenden 1000er-Gipfel. Nach einer pulvrigen Abfahrt mit dem «Kippstangenfahren» im Lärchenwald waren wir pünktlich um 12 Uhr zurück im Dorf, wo es nach einem kurzen Umtrunk an die Heimreise ging.

Fazit: einmalige Erlebnisse während vier Tourentagen mit 4500 Höhenmetern in bestem Pulverschnee, erlesenen Weinen, feiner piemontesischer Gastfreundschaft und einer kleinen Gruppe SAC-Türelers rufen nach Wiederholung im Folgejahr!

Skitouren Adula

Samstag bis Montag, 2. bis 4. März 2013

Leitung: Ernst Eggenberger

Teilnehmende: Ernst Kurer, Gabi Pffiffer, Monika Engler

Mit Zug und Postauto nach Vals, mit dem Hüttenwart der Läntahütte bis zum Zervreila-Stausee. Das Tourenwochenende beginnt in flottem Tempo und wir schauen erwartungsvoll auf die verschneiten Hänge und den wolkenlosen Himmel. Nach einem kurzen Kaffeestopp sind wir startklar. Entlang des Stausees gelangen wir zuerst zur Canalbrücke und dann in abwechslungsreichem Aufstieg auf das Furggeltiorn.



Für jeden von uns ist es eine Art Eingetour: Der eine kämpft noch mit seiner Skibindung, der anderen machen die Nachwehen einer Grippe zu schaffen, während der Tourenleiter seine Gruppe, Gebiet und Schneeverhältnisse studieren kann. Für die Fitteste unter uns gibt es etwas längere Pausen.

Wir geniessen die prächtige Aussicht, bevor wir in rassistischer und am Schluss ziemlich abschüssiger Abfahrt zur Läntahütte gelangen. Dort erwartet uns eine gut geheizte Stube. Die Hütte wurde gleichentags geöffnet, sodass erst wenige Gäste hier sind und wir es uns bequem machen können. Wir vertreiben die Zeit mit einer Jassrunde, bevor der Hüttenwart dann aus seinen Wintervorräten und von ihm vom Tal hochgetragenen Frischprodukten ein prima Nachtessen serviert.



Nach einer kalten Nacht – warm verbracht unter zwei Duvets – lädt das Rheinwaldhorn zur Besteigung. Auf dem Gipfel scheint bereits die Sonne. Wir ziehen die Felle auf und machen uns auf den rund einstündigen Weg zum Gletscheranfang. Dort wartet die Schlüsselstelle, ein kurzer steiler Aufschwung auf den Gletscher. Die Spitzkehren haben wir spätestens nach dieser Passage wieder im Griff. Der restliche Aufstieg ist Genussbergsteigen: eindrückliche Kulisse, mässige Steigung, angenehmes Tempo. Ernst legt uns eine tadellose Spur vor. Kurz nach Mittag erreichen wir den Gipfel und bestaunen die Weitsicht bis weit in die Nachbarländer.

Die Abfahrt ist wie der Aufstieg ein Vergnügen und führt uns bis vor die Hütte. Dort verbringen wir einen weiteren schönen Abend. Der letzte Tag beginnt mit einem steilen Aufstieg zur Güferlücke. Von dort geht es nach kurzer Abfahrt über den breiten Güfergletscher bis kurz vor den Gipfel, wo wir die Ski deponieren. Mit Steigeisen und Pickel gelangen wir schliesslich auf das Güferhorn. Wir verweilen nicht lange, zu



stark ist der aufgekommene Wind. Ausserdem lockt hervorragender Pulverschnee...

Die Abfahrt wird tatsächlich zum krönenden Abschluss dieses tollen Tourenwochenendes. Die Verhältnisse bleiben bis zum Ausgangspunkt, dem Zervreilasee top. Das waren unvergessliche Tage mit einem Super-Tourenleiter und einer tollen Gruppe. Herzlichen Dank euch allen.

Monika

Links: Aufstieg zum Rheinwaldhorn. Oben: Rheinwaldhorn; unten: Güferhorn.

Rotbüelspitze, Gargellen

Samstag, 16. März 2013

Leitung: Daniel Schaffhauser

Teilnehmende: Paul Kubik, Oliver Gstöhl, Franz Good,
Ernst Rhyner, Katharina Nünlist

Nach der Anfahrt trafen wir in Gargellen zwar auf prächtiges Wintersportwetter, aber es war auch winterlich kalt. Rasch waren wir auf den Brettern und nach der obligaten LVS-Kontrolle gings der Kälte entlang auf die Valziferzer Alpe. Als uns nach 1½ Stunden die ersten Sonnenstrahlen wärmten und der Wind kapitulierte, war denn auch eine erste Pause angesagt. Noch

alleine im ganzen Tal unterwegs, entdeckten wir immer neue Abfahrts- und Tourenmöglichkeiten. Vom Schlappin ins Montafon, Madrisarundtour, Übergang in die Silvretta. Eindrücklich war die frisch verschneite einsame Tourengegend. Nun begann der Anstieg die Höhenmeter abzuverlangen, bis wir nach einer weiteren Stunde auf das verlassene Zollwachthaus trafen.

Fotosessions waren angesagt. Nur mit Mühe konnte sich Ernst von dem gemütlichen Sitz an der Sonne trennen. Unterdessen konnten wir weitere Tourengänger ausmachen, die wie Ameisen die Spur hochkrochen. Nach gut 1400 Höhenmetern standen wir nach vier Stunden auf dem windigen und kalten Gipfel, wo wir

nicht lange Zeit verbrachten, sondern rasch unsere Spuren in den frischen Pulverschnee zogen.

Eine grössere Rast folgte dann beim bereits bekannten alten Zollhäuschen. Aber ausgiebiger gings dann beim Strudelwirt in St. Gallenkirch zur Sache, da waren die Augen fast grösser als der Magen. Eine gelungene Tour nahm einmal mehr einen gemütlichen Ausklang.

Vielen Dank an unseren Tourenleiter Daniel, der uns mal wieder eine etwas andere Gegend näherbrachte. Auch kulinarisch.



Winterwanderung Hohe Buche

Dienstag, 22. Januar 2013

Leitung: Karl Meier
20 Teilnehmende

Auf der ersten Wanderung im neuen Jahr führte uns Karl ins Appenzellerland. Mit SBB und dem gemütlichen Gaiserbähnli genossen wir die Fahrt und die Aussicht ins schöne Rheintal. In Gais wartete bereits der Zug nach Bühler.

Vor dem Abmarsch Richtung Hohe Buche gab es ein Startkafi samt Gipfeli und zur grossen Überraschung tauchte Judith im Café auf. Sie hatte in Sargans den Zug verpasst und war mit dem Auto nach Bühler gefahren.

Das Appenzellerland ist ideal zum Wandern, die sanfte Landschaft mit den verstreuten Bauernhöfen ist im Winter noch ruhiger und stiller. Im Restaurant Hohe Buche wurden wir mit feinen Chäs-hörnli, Südwurst und Apfelmus verwöhnt (plus Extrawünsche: keine oder nur halbe Wurst). Dann ging die Wanderung weiter Richtung Gäbris.

Die Aussicht auf den Bodensee und bis nach Deutschland war gut, die Berge aber waren meistens von Wolken verdeckt. Auf teilweise steilem Weg kamen wir auch ohne Sonne ins Schwitzen. Das Restaurant Gäbris liessen wir rechts stehen und konzentrierten uns auf den bevorstehenden Abstieg. Die Waldwege waren gerade vereist, aber dank Wanderstöcken und viel Vorsicht kamen alle gut in Gais an.

Karl, wir danken dir herzlich für diese Wanderung im schönen Kanton Appenzell.

Heidi und Walter

Skitour Girenspez

Donnerstag, 24. Januar 2013

Leitung: Georg Marugg; 19 Teilnehmende
Besenwagenchef und Pannenhelfer war der hilfsbereite Mario

Die Skitour von St. Antönien lockte 19 tourenfreudige Pizöler an. Schon die Fahrt nach St. Antönien versprach ein toller Skitag zu



werden, denn über St. Antönien war der Hochnebel weg und der Himmel war herrlich anzusehen, das heisst himmelblau!

Schon hatten alle die Ski angeschnallt und es konnte losgehen. Mit angenehmem Tempo von Georg angeführt, gings bergwärts. Kaum war ich abgelaufen, lagen meine Felle neben meinen Ski. Mit geschulterten Brettern tappte ich meinen Bergfreunden hinterher. Später wurden dank freundschaftlicher Hilfe unseres Schlussmanns Mario meine Felle mittels Klebband und Riemli fixiert, sodass auch ich «fellnen» konnte.

Bei der ersten Rast auf der Garschinaalp konnte ich mein Handicap mit zusätzlichen Riemli vermindern. Weiter gings Richtung Girenspez; einige schafften es bis zum Gipfel, der Rest machte unterhalb des Gipfels Mittagsrast. Allen präsentierte sich eine herrliche Rundschau in die Prättigauer Dolomiten.

Im Pulverschnee kurvten wir nun hinab zum Garschina Obersäss. Nochmals zogen wir die Felle auf und stiegen zur Brunneng auf. Von dort war die Abfahrt im Pulverschnee nochmals ein Genuss bis nach Partnun, respektive unserem Parkplatz.

Bevor wir unsere Heimreise unter die Räder nahmen, genehmigten wir uns ein Drink in einem gemütlichen Restaurant.

Mario und allen andern Helfern nochmals herzlichen Dank! Vielen Dank an Georg für die gelungene Skitour, die wir alle, auch ich, trotz schlechten Fellen genossen haben.

Albert



Foto Margrit Dornbierer

Heinzenberg

Mittwoch, 13. Februar 2013

Leitung: Margrit Dornbierer
24 Teilnehmende

Bei Nebel und Schneefall brachten uns SBB und RhB nach Thusis. Doch die Hoffnung stirbt zuletzt! Endlich, kurz vor Thusis zeigte sich hin und wieder der blaue Himmel zwischen den Wolken. Via Sarn erreichten wir mit dem Postauto die Sesselbahn in Lescha. Einige Teilnehmer verliessen uns hier und fuhren mit dem Lift zum Berghaus Dultschina. Von Lescha wanderten wir auf einem gut präparierten Wanderweg durch lichten Wald.

Die Sonne schien durch eine dünne Nebelschicht und erzeugte eine unwirkliche Stimmung. Oberhalb der Waldgrenze war eitel Sonnenschein, und wir sahen unser erstes Etappenziel (Berghaus Dultschina, 1712 m). Nach einer gemütlichen Mittagspause wanderten wir unserem nächsten Ziel (Obertschappina, 1577 m) entgegen. Der Wanderweg führte uns durch das schöne Skigebiet des Heinzenberges (Cambras, Salignas), und im Süden zeigte sich der Piz Beverin in seiner ganzen Grösse und Schönheit. Oberhalb von Oberurmein machten wir eine kleine Rast und bewunderten noch einmal die wunderschöne Gegend.

Nach zirka 3 1/2 Stunden totaler Wanderzeit erreichten wir unser Ziel. Im Restaurant Heimat in Obertschappina warteten wir auf das Postauto und löschten unseren Durst. Während der Fahrt nach Thusis konnten wir uns vom schönen Heinzenberg verabschieden.

Margrit, wir danken dir für die Organisation dieser schönen Winterwanderung.

Ruth Giger

Skitour Chämi – Zweierspez

Dienstag, 19. Februar 2013

Leitung: Therese Meli; 12 Teilnehmende

Wetterbedingt musste die Skitour vom 7. Februar abgesagt werden. Kurz entschlossen suchte Therese ein Verschiebedatum: der 19. Februar. Diese Verschiebung der Tour hat sich gelohnt. Wolkenlos der Himmel und leichter Pulverschnee; kann sich ein Tourenfahrer noch mehr wünschen? Der Aufstieg vom Ragolerberg führte über die Alp Maton zum Chämispez und mit einer kurzen Abfahrt zur Bärenfalle. Der Aufstieg zum Zweierspez kostete dann doch noch etliche Schweisstropfen. Der sehr gut fahrbare Pulverschnee verlieh dieser Skitour einen krönenden Abschluss.

Herzlichen Dank, Therese, für deinen mutigen Entscheid, diese Tour zu verschieben!

Willi

Winterwanderung Disentis – Sedrun

Donnerstag, 28. Februar 2013



Fotos Margrit Dornbierer

Ein strahlender Februarmorgen lud uns zur Reise nach Chur und durch die Rheinschlucht ins Bündner Oberland ein. In Disentis angekommen, nach kurzer Einker im Bahnhofcafé, gings gleich leicht bergauf, vorbei an der Talstation der Luftseilbahn. Wir durquerten Acletta und Skipisten des Skigebiets und erreichten Segnas. Nach diesem sonnig gelegenen Dörfchen mit schön renovierten Häusern führt ein am Hang angelegter, sehr gepflegter Panoramaweg weiter, immer leicht erhöht über dem Talboden. Beim Blick zurück über die Ebene unter uns entstand das erhabene Gefühl, in einer Arena zu stehen. In der Ferne winkte Disentis.

Mittagsrast war auf dem Dorfplatz von Mompé Tujetsch, einem Weiler mit einem hübschen Kirchlein. Wir hatten Glück, dass es nicht mehr so kalt war wie noch vor ein paar Tagen und genossen das Picknick auf dem Brunnenrand, der Kirchenmauer oder dem Bänkli.

Hatten wir auf der Strecke bisher einige kurze Steigungen zu bewältigen, gings nun



mehr oder weniger ebenaus, parallel zum Bahntrasse und zum Vorderrhein. Die wohlthuend gleichmässigen Schritte unseres Tourenleiters Karl wurden nur

unterbrochen, wenn Felix Fragen über umliegende Bergspitzen beantworten musste.

In Sedrun waren die Dächer noch hoch mit Schnee bedeckt. Die Zeit bis zur Abfahrt reichte gerade noch für einen kurzen Zvieri und schon sassen wir wieder in der Bahn Richtung Unterland und liessen die schöne, abwechslungsreiche Wanderung noch einmal – rückwärts – Revue passieren.

Danke, Karl!

Elsbeth

Senioren- skitourenwoche Obere Surselva

Sonntag bis Freitag, 3. bis 8. März 2013

Leitung: Thomas Wälti (Bergführer)

Teilnehmende: Annamaria und Beat Schlatter, Heiri Ackermann, Armin Baumann, Willi Zurburg, Theres Meli, Georg Marugg, Albin Kühnis, Heinz Wälti, Toni Darms

Sonntag: Bostg

Nachdem alle den Zimmerbezug hinter sich hatten, versammelte man sich am Bahnhof zwecks Fahrt nach Mompe. Nur einer fehlte, offenbar hatte er nicht mitbekommen, wann der Zug abfährt. Zum Glück war Heiri mit Auto angereist, sodass Thomas und der schlecht Hörende mobil in Mompe, dem Startplatz (1334 m) für die Sonntagnachmittagstour eintrafen. Gemüt-

lich ging es über Waldwege und einsame Maiensässe Richtung Bostg auf fast 2000 Meter hinauf. Vorbei an tiefen Löchern, gefüllt mit Tausenden von kleinen Mücken, die sich an der Sonne räkelnd in den Löchern vor dem Weggewehtwerden schützten. Nach gut zwei Stunden war das Ziel erreicht und dann folgte eine tolle Pulverschneeabfahrt über steile Nordhänge nach Segnas, wo der Durst gelöscht werden konnte.

Armin

Montag: Chrüzlistock

Bei strahlendem Winterwetter waren um halb neun alle bereit am Bahnhof Sedrun. In Zarcos schnallten wir neben dem Geleise die Ski an und los gings Richtung Val Mila. Langsam, aber stetig steigend ging es zirka zwei Stunden bis zum Talende –seniorengerecht mit regel-



mässigen Halten. Nun folgten ein paar Spitzkehren, vorgestampft von Thomas. Nach weiteren zwei Stunden und einer letzten rutschigen Spitzkehre erreichten wird die sonnige Gipfelmulde.

Die ersten drei richteten sich zur Mittagsrast ein. Alle übrigen folgten Thomas die paar Meter auf den Nordgipfel.

Dort genossen wir einen atemberaubenden Tiefblick bis an den Urnersee, der unter dem Hochnebel verschwand. In der Zwischenzeit bestieg Thomas mit den Ski und kleinem Taucher in einer Wächte den Südgipfel. Dort entdeckte er drei Abfahrts Spuren vom Vortag hinunter ins Val Strem. Er beurteilte diese Abfahrt als sicher und schlug uns diesen Rückweg vor. Zuerst wurde aber noch genüsslich in der Sonne «gshpiset»; Thomas isst stehend den Viertel eines Fruchteukchens vom Coop.

Sut il Tgom auf 1913 Meter hochfahren. Bei immer stärker werdendem Wind und kühler Temperatur stiegen wir bergwärts über Stavel Sisum nach Garvers dil Tgom. Eine kleine Rast wurde uns geschenkt, bevor wir zirka 100 Meter abfahren, um

Allen lief dabei das Wasser im Mund zusammen und mindestens die halbe

Gruppe stürmte am Abend den Coop, um am nächsten Tag ebenfalls mit Fruchteukchen auszurücken. Die Abfahrt war ein Traum im Pulver durch steile Rinnen hinunter ins Val Strem. Am Schluss genossen wir bei der Talstation Sonne, Möste und das tolle Abfahrts Erlebnis.

Beat

dann zu unserem Gipfelziel Piz Maler (2790 m) aufzusteigen. Windgeschützt wurde Mittagsrast gemacht und der mitgetragene Lunch schmeckte besonders gut und stärkte uns für die anspruchsvolle Skiabfahrt.

Bei guter Sicht wurde zu einer genussreichen steilen Abfahrt in tiefem Pulverschnee bis ins Tal gestartet. Auf der Strasse in der Talsohle führen wir bis Sedrun. Etwas müde von der schönen Abfahrt erholten wir uns bei Kuchen und Kaffee im schönen Winterkurort Sedrun.

Willi

Dienstag: Piz Maler

Der heutige Tag versprach wieder ein wunderschöner Tourentag zu werden. Um 8 Uhr waren alle bei der Talstation der Luftseilbahn und wir liessen uns nach



Mittwoch: Maighelshütte – Badus

Am Mittwoch dislozierten wir von Sedrun zur Maighelshütte. Wir fuhren mit der Bahn zum Oberalppass, erlebten eine kurze Abfahrt und stiegen dann durch das

Val Maighels zur Hütte auf, welche wir kurz vor Mittag erreichten. Anschliessend war Ausruhen, Jassen, Lesen oder eine Nachmittagstour mit Thomas angesagt.

Toni und Heinz nutzten dieses Angebot und so stiegen wir zu dritt im Nebel Richtung Piz Badus. Recht steil aufwärts erreichten wir bei

stürmischem Wind nach rund 2 1/2 Stunden den Gipfel (bei Thomas gibt es keine Tour ohne Gipfel). Abwärts folgten wir der orangen Jacke des Leiters, allein hätten wir die Hütte kaum wieder gefunden. Herzlichen Dank, Thomas, für diese Actiontour.

Heinz

Donnerstag: Péz Borel

La decisiun da fixar la tura adina pér la damaun ei vegnius prius suenter madira ponderaziun. La tura meina oz sil Péz Borel.

Cunqui che l'aura ei malguessa e ch'igl ei era da quintar cun tschaghera, san ins far talas turas mo cun glied professiunala. En quei cass cun nies guid da turas ed expert Thomas Wälti. Bravo e bien engraziament!



Der Entscheid, immer erst am Morgen die Tour festzulegen, ist nach reichlicher Abklärung gefallen, die Tour geht heute auf den Piz Borel (2951 m).

Da das Wetter jedoch nicht so gut sein soll und auch mit Nebel zu rechnen ist, kann man solche Touren nur mit einem Profi machen. In unserem Fall mit unserem Tourenleiter und Experten Thomas Wälti. Bravo und vielen Dank!



Tenor igl Institut federal per la perscrutaziun da neiv e lavinas ei il prighel da lavinas oz pigns tochen moderaus. Suenter in bien ensolver mein nus frestgamein e da buna luna dalla camona da Maighels 2310m giu en direcziun dil stavel da Maighels sin 2214m. Lu va ei vinavon en direcziun dil Passo Bornengo. Avon lez vegn iu en direcziun dil glatscher da Maighels, direcziun la Siala, denter il Péz Borel ed il Péz Ravetsch. Il Péz Borel ston ins meritar. Quei cuolm da cunfin cul Tessin sesanfla il pli entadem la Val Maighels. Dil deposit dils skis eis ei aunc ca. 20 minutas tochen tier la crusch sin 2951.9m. Il davos toc vulan denton mo Thomas, Beat, Heinz, Armin ed jeu (Toni) aunc guder. La descensiuin ein specialmein biala, e cun neiv da puorla!

Fascinont ei denton era stau, co che Thomas ha menau nus cun carta e compass per part era tras spessa tschaghera precis el dretg liug.

Toni

Die Lawinengefahr vom SLF für heute war gering bis mässig. Nach flottem Frühstück ging es frisch und gut gelaunt von der Maighelshütte (2310 m) hinunter Richtung Stavel da Maighels auf 2214 Meter. Dann weiter Richtung Passo Bornengo. Vorher wurde dann zum Gletscher da Maighels, Richtung Sattel, zwischen Piz Borel und Piz Ravetsch, gelaufen. Den Piz Borel musste man sich verdienen. Dieser Grenzgipfel zum Tessin liegt zuhinderst im Val Maighels. Vom Skidepot ist es zirka 20 Minuten bis zum Kreuz auf 2951,9 Meter. Den letzten Teil wollten dann aber nur Thomas, Beat, Heinz, Armin und ich (Toni) noch bewundern. Die Abfahrt war besonders schön – Pulverschnee – kein Kommentar!

Faszinierend war für uns aber: Trotz manchmal dichtem Nebel führte uns Thomas mit Karte und Kompass ganz präzise. Vielen Dank.

Toni



Freitag: Piz Badus

Bereits war der letzte Tourentag gekommen und es hiess Abschied nehmen von Pia und der Maighelshütte. Da am Mittwoch die meisten mit Jassen beschäftigt waren und nicht auf dem Badus standen, holten wir dies noch nach. Das Wetter war deutlich angenehmer und der Nebel weniger präsent. Die Abfahrt im wechselhaften Schnee bis Tschamut bewältigten

alle flott. In der Strassengalerie beeindruckte uns die Unfallstelle, wo am Montag eine Frau von einer Nassschneelawine unmittelbar neben der Galerie regelrecht erschlagen wurde. Dies war nun wirklich unglaublich viel Pech.

Eine schöne Woche klang beim Kaffee in der Rheinquelle aus und ich war froh, dass uns so viel gelungen ist.

Thomas



Winterwanderung Churer Joch (statt Braunwald)

Mittwoch, 6. März 2013

Leitung: Karl Meier
14 Teilnehmende



Fotos Susi Benz

Eben erst in Parpan gestartet, kehrten wir im Restaurant Tschuggen ein und stärkten uns mit warmen Gipfeli. Immer wieder schien die Sonne durch Löcher in der hell- und dunkelgrauen Wolkendecke und verzauberte die einsame Landschaft in male-riche Bilder. Der Ausblick vom Churer Joch nach einem feinen Mittagessen in der sonnigen Stube war grandios und als bald

traten wir den Rückweg an, die einen direkt, die andern mit einer Zusatzschleife via Meni-Mittelberg.

Nicht ein einziges Mal wurden wir bei Bahn und Bus kontrolliert... Senioren wirken offenbar vertrauenswürdig!

Susi Benz



Spitzmeilenhütte

Schneeschuhlaufen liegt im Trend. Am 12. März 2013 hat die Schneeschuhgruppe Zimmerberg der Pro Senectute Zürich mit 36 Teilnehmenden eine Tour zur Spitzmeilenhütte unternommen. Der älteste Teilnehmer zählte 89 und die «Jüngste» 63 Jahre.

Bei besten Wetter- und Schneebedingungen zog sich das Feld einem Tatzelwurm gleich von Alp Furch und den Mietböden auf die sanfte Hochebene des Mad in die Länge. Am Ziel angekommen, konnten die Senioren den feinen Zmittag und die übliche

Gastfreundschaft des Hüttenwartpaars geniessen, bevor es dann wieder auf der gleichen Route zurück auf den Maschgenkamm ging. Alle waren begeistert von der imposanten Aussicht auf die herrliche Bergwelt.

Paul Kurath



Fast alle Tourenleiterinnen und Tourenleiter sind per E-Mail erreichbar. Die E-Mail-Adressen wurden aus Platzgründen in der Übersicht weggelassen, können aber wie folgt ganz einfach selber kombiniert werden: Vorname.Nachname@sac-piz-sol.ch

KIBE

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
Sa. 4.5.	Holz/Putztage Enderlinhütte			Niclaus Saxer	081 322 95 54
Sa. 4.5.	Schnupperklettern	KG		Thomas Wälti	081 322 95 57
So. 5.5.	Slow up			Hans Rusch	079 754 16 54
Fr. 10.5. bis Sa. 11.5.	Holz/Putztage Enderlinhütte			Niclaus Saxer	081 322 95 54
Sa. 11.5.	Frühlingsklettern Heidiland (bitte Homepage beachten)	K	3-?	BF Alfons Kühne / Ladina Kühne /	081 302 50 44
So. 12.5.	Slow up Werdenberg			Hans Rusch / Stefan Eggenberger	079 754 16 54
Sa. 18.5. bis Mo. 20.5.	Pfingstlager Ringelspitzhütte	K/BT		Alfons Kühne	081 302 50 44

JO

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
Sa. 4.5.	Holz/Putztage Enderlinhütte			Niclaus Saxer	081 322 95 54
Sa. 4.5.	Schnupperklettern	KG		Thomas Wälti	081 322 95 57
So. 5.5.	Slow up			Hans Rusch	079 754 16 54
Fr. 10.5. bis Sa. 11.5.	Holz/Putztage Enderlinhütte			Niclaus Saxer	081 322 95 54
Sa. 11.5.	Frühlingsklettern Heidiland (bitte Homepage beachten)	K	3-?	BF Alfons Kühne / Ladina Kühne /	081 302 50 44
So. 12.5.	Slow up Werdenberg			Hans Rusch / Stefan Eggenberger	079 754 16 54
Sa. 18.5. bis Mo. 20.5.	Pfingstlager Ringelspitzhütte	K/BT		Alfons Kühne	081 302 50 44

Sektion

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
Sa. 4.5.	Holz/Putztage Enderlinhütte			Niclaus Saxer	081 322 95 54
Sa. 4.5.	Schnupperklettern	KG		Thomas Wälti	081 322 95 57
So. 5.5.	Slow up			Hans Rusch	079 754 16 54
So. 5.5.	Flüela Schwarzhorn	ST	WS+	Konrad Lieb	081 302 29 64
Do. 9.5. bis So. 12.5.	Skitouren Berner Oberland Gauli/Wetterhorn	ST	ZS	Daniel Schaffhauser	081 723 00 74
Fr. 10.5. bis Sa. 11.5.	Holz/Putztage Enderlinhütte			Niclaus Saxer	081 322 95 54
Sa. 11.5.	Grialetsch Rundtour	ST	WS+	Walter Brühlmann	081 735 22 24
So. 19.5.	Piz Sarsura	ST	ZS-	Marco Inguscio	081 710 10 60
Sa. 25.5.	Chüealphorn Dischma	ST	ZS-	Daniel Schaffhauser	081 723 00 74

Senioren

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
Do. 2.5.	Höhenweg Balzers-Schaan	W	T1	Ruedi Frick	004233841393
Sa. 4.5.	Holz/Putztage Enderlinhütte			Niclaus Saxer	081 322 95 54
Sa. 4.5.	Schnupperklettern	KG		Thomas Wälti	081 322 95 57
So. 5.5.	Slow up			Hans Rusch	079 754 16 54
Mi. 8.5.	Bichelsee Girenbad	W	T1	Vreni Loosli	055 611 14 82
Do. 9.5. bis So. 12.5.	Skitouren Berner Oberland Gauli/Wetterhorn	ST	ZS	Daniel Schaffhauser	081 723 00 74
Fr. 10.5. bis Sa. 11.5.	Holz/Putztage Enderlinhütte			Niclaus Saxer	081 322 95 54

Mi. 15.5.	Grabser Mühlbach	W	T 1	Heidi Eggenberger	081 771 39 65
Do. 23.5.	Appenzeller Hügel	W	T 2	Karl Meier / Hans Leuzinger	081 723 37 05
Sa. 25.5.	Chüealphorn Dischma	ST	ZS-	Daniel Schaffhauser	081 723 00 74
Mi. 29.5.	Chrüzegg	W	T 2	Margrit Dornbierer	081 771 40 17

Legende:

BT = Bergtour (ab T3) K = Klettern KG = Klettergarten ST = Skitour W = Wanderung (bis T2)

Die ausführlichen Tourenprogramme sind auf unserer Homepage: www.sac-piz-sol.ch/tourenprogramm

Für genauere Auskünfte wende man sich an den Tourenleiter.

Die entsprechenden Schwierigkeitsskalen befinden sich auf der SAC-Homepage: <http://www.sac-cas.ch/unterwegs/schwierigkeits-skalen.html>

TOURENPROGRAMM JUNI 2013

KIBE

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
Sa. 8.6. bis So. 9.6.	Klettern Roslenalp	K		Thomas Good / Stefanie Kühne	081 723 96 75
Sa. 15.6.	Helfertag Spitzmeilenhütte			Walter Brühlmann	081 735 22 24
Fr. 21.6. bis Sa. 22.6.	Neumitgliedertour Schrää	W	T2	Anna Maria Jarc	081 710 29 33
Sa. 22.6.	Wild im Calfeisental			Fritz Stüssi	
Sa. 29.6.	Stubete Spitzmeilenhütte			Hüttenwart SPH	081 735 22 24
So. 30.6.	Ornithologische Wanderung	W		Jachen Barbüda	

JO

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
Fr. 7.6.	Gonzenbergwerk			Ruedi Frick	004233841393
Sa. 8.6. bis So. 9.6.	Klettern Roslenalp	K		Thomas Good / Stefanie Kühne	081 723 96 75
Sa. 15.6.	Alpine Runnig Jug			Umberto Michelucci	
Sa. 15.6.	Helfertag Spitzmeilenhütte			Walter Brühlmann	081 735 22 24
Fr. 21.6. bis So. 23.6.	Hochtour Glaserus-Ringelspitz	BT	WS+	BF Alfons Kühne	081 302 50 44
Sa. 22.6.	Wild im Calfeisental			Fritz Stüssi	
Sa. 29.6.	Stubete Spitzmeilenhütte			Hüttenwart SPH	081 735 22 24
So. 30.6.	Ornithologische Wanderung	W		Jachen Barbüda	

Sektion

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
So. 2.6.	Familioutour	W	T2	Corina Rupp	081 302 67 38
Fr. 7.6.	Gonzenbergwerk			Ruedi Frick	004233841393
Sa. 15.6.	Helfertag Spitzmeilenhütte			Walter Brühlmann	081 735 22 24
Fr. 21.6. bis Sa. 22.6.	Neumitgliedertour Schrää	W	T2	Anna Maria Jarc	081 710 29 33
Sa. 22.6.	Wild im Calfeisental			Fritz Stüssi	
Sa. 22.6. bis 24.6.	Klettersteige Berner Oberland Dossen Tälistock	KS	B/C	Daniel Schaffhauser	081 723 00 74
Sa. 29.6. bis 30.6.	Piz Kesck	HT	WS	Sascha Korl	081 710 05 56
Sa. 29.6.	Stubete Spitzmeilenhütte			Hüttenwart SPH	081 735 22 24
So. 30.6.	Ornith. Wanderung	W		Jachen Barbüda	

Senioren

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
Di.4.6.	Pfäfers Pizalun	W	T1	Theres Meli	081 302 75 31
Fr. 7.6.	Gonzenbergwerk			Ruedi Frick	00423 384 13 93
Di.11.6.	Wiesen Alp Nova	W	T1	Georg Marugg	081 302 43 55
Do. 13.6.	Kulturw. Lavin-Scuol-Tarasp	W	T2	Felix Egert	081 723 20 59
Fr. 14.6.	Arbeitstag Schräawisli	W		Röbi Kohler	081 302 35 44
Sa. 15.6.	Helfertag Spitzmeilenhütte			Walter Brühlmann	081 735 22 24
Do. 20.6.	Furna-Scära-Valzeina	W	T2	Walter Heeb	081 756 39 24
Fr. 21.6. bis Sa. 22.6.	Neumitgliedertour Schräa	W	T2	Anna Maria Jarc	081 710 29 33
Sa. 22.6.	Wild im Calfeisental			Fritz Stüssi	
Sa. 22.6. bis 24.6.	Klettersteige Berner Oberland Dossen Tälistock	KS	B/C	Daniel Schaffhauser	081 723 00 74
Mi. 26.6.	Grosser Mythen	W	T2	Christian Kehl	081 723 58 79
Sa. 29.6.	Stubete Spitzmeilenhütte			Hüttenwart SPH	081 735 22 24
So. 30.6.	Ornithologische Wanderung	W		Jachen Barbüda	

Legende:

BT = Bergtour (ab T3) HT = Hochtour K = Klettern KS = Klettersteig W = Wanderung (bis T2)

Die ausführlichen Tourenprogramme sind auf unserer Homepage: www.sac-piz-sol.ch/tourenprogramm

Für genauere Auskünfte wende man sich an den Tourenleiter.

Die entsprechenden Schwierigkeitsskalen befinden sich auf der SAC-Homepage: <http://www.sac-cas.ch/unterwegs/schwierigkeits-skalen.html>

VORSCHAU TOURENPROGRAMM JULI/AUGUST 2013

JO

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
Mo. 15.7. bis Sa. 20.7.	Hochtourenlager Zinal, Mountet und evtl. Moiry	HT		Thomas Good	081 723 96 75

Sektion

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
Mo. 8.7. bis So. 14.7.	Hochtourenwoche Silvretta	HT	ZS	Thomas Wälti	081 322 95 54
So. 14.7. bis Sa. 20.7.	Dolomiten Rosengarten	K	5a-6b	Marcel Schmed	079 683 06 51

Senioren

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
Sa. 17.8. bis Sa. 24.8.	Tourenwoche Zermatt	W	T2	Karl Meier	081 723 37 05

Legende:

HT = Hochtour K = Klettern W = Wanderung (bis T2)

Die ausführlichen Tourenprogramme sind auf unserer Homepage: www.sac-piz-sol.ch/tourenprogramm

Für genauere Auskünfte wende man sich an den Tourenleiter.

Die entsprechenden Schwierigkeitsskalen befinden sich auf der SAC-Homepage: <http://www.sac-cas.ch/unterwegs/schwierigkeits-skalen.html>

TISSOT, SEIT 1999 FÜHREND IN DER TAKTILEN UHREN-TECHNOLOGIE

Empfohlener Publikationspreis: 1125 CHF

TOUCH EXPERT™
TACTILE TECHNOLOGY
IN TOUCH WITH YOUR TIME

TISSOT
SWISS WATCHES SINCE 1853
INNOVATION BY TRADITION

Letta

UHREN · SCHMUCK
9470 Buchs · www.letta-buchs.ch

Ihre Werbefläche in den Piz-Sol-Nachrichten ...

... hier könnte auch
Ihr Inserat sein!

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Informationen und Bestellungen:

Nelly Frick, Dreiangel 1, 9496 Balzers,
Telefon +423 384 13 93

E-Mail: clubnachrichten@sac-piz-sol.ch

Landgasthof • 7315 Vättis

Tamina

Zum Abschluss einer schönen Tour freuen wir uns, Sie in unserem Haus mit 128-jähriger SAC-Tradition begrüssen zu dürfen.

Ihre Familie Sprecher
www.tamina-hotel.ch
Tel. 081 306 11 73

Farben aller Art für

- Maler
- Hobbymaler
- Kunstmaler
- Schule
- Industrie
- Gewerbe

**Guter
Rat
ist
gratis!**

Tapeten – Pinsel – Roller –
Bilderrahmen etc.



**FARBEN
TISCHHAUSER AG**

Schulhausstrasse 8
9470 Buchs
Tel. 081 - 756 23 93



Information Bergwerkbesichtigung
St. Gallerstrasse, CH-7310 Sargans, Telefon 081 723 12 17
www.bergwerk-gonzen.ch – E-Mail: info@bergwerk-gonzen.ch

Spenglerei Sanitär
KUBIK AG

Der richtige Partner
rund ums Wasser...

Groffeldstrasse 8 9470 Buchs
Tel. 081 756 14 30 Fax 081 756 22 64
info@kubik-ag.ch www.kubik-ag.ch

Wir schenken 14% für 140 Jahre
den ganzen Juni
auf unsere Lagerartikel, exkl. Nettoangebote



Gonzen Sport & Mode | Tiefriet | 7320 Sargans | Tel. 081 723 78 38 | www.gonzensport.ch

140 Jahre SAC Piz Sol – 125 Berggipfel